Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Karl Schlamminger: Chronoskulptur, 1993 / © Karl Schlamminger; Fotonachweis: BBR Archiv

Karl Schlamminger: Chronoskulptur, 1993

Beim Bau der Deutschen Botschaft im Athener Stadtzentrum waren die architektonischen Entfaltungsmöglichkeiten beschränkt. Die Athener Behörden verlangten, das Botschaftsgebäude der gegenüberliegenden denkmalgeschützten britischen Botschaft anzupassen. Insofern fällt die Deutsche Botschaft im städtebaulichen Kontext von Athen weniger durch eine offensive formale Raffinesse auf, eher durch eine gewisse Noblesse. Diese ist dem aus Nordgriechenland stammenden weißen Marmor, der dezenten Rhythmisierung der ansonsten gleichförmigen Lochfassade und einigen besonderen Details zu verdanken. Zu diesen gehören etwa die getreppten Brüstungen und Stürze der Fenster und die sich den Blicken der Passanten entziehenden Säulen, die die Fenster des obersten Geschosses flankieren.
Das Unterscheidungs- und Alleinstellungsmerkmal der Botschaft aber bilden die elegante verspiegelte eingezogene Gebäudeecke und die dafür konzipierte Kunst am Bau. Der Münchner Bildhauer und Architekt Karl Schlamminger realisierte in der Ecknische des Gebäudes über dem gestalteten Schutzgitter aus Edelstahl eine Uhr. Die besteht aus einer goldenen Kugel und Ziffern, die an den eingezogenen Wandstreifen angebracht sind. Gemeint als Symbol der Sonne, steigt und sinkt die Kugel im Verlauf von zwölf Stunden auf eigens angebrachten Edelstahlschienen. In einer Dreistundenskalierung finden sich auf der einen Seite arabische, auf der anderen griechische Ziffern. Karl Schlamminger, der als Kunstprofessor lange in Persien und in der Türkei lebte und lehrte, war auch für die Deutschen Botschaften von Tel Aviv und Riad oder für das Bundeswehrkrankenhaus in Leipzig künstlerisch tätig. Gut bekannt ist sein 2003 auf dem Joachimsthaler Platz in Berlin aufgestellter 27 Meter hoher Pendelobelisk. Einen Schwerpunkt dieser und anderer Arbeiten Schlammingers bilden „Interaktionen zwischen Objekten und Architektur“ (K. Schlamminger). Das geht bis hin zu komplexen Gestaltung von Räumen aus Plexiglas oder Landschaftsgestaltung mit infrastrukturellem Hintergrund. Auch in Athen interagiert Schlammingers Kunst mit dem Bau, wenn auch in einem eher applikativen Sinn. Der funktionale Aspekt der wirkungsvoll gegen das Weiß des Marmors und das Spiegelglas gesetzten goldenen Kugeluhr tritt hinter dem dekorativen, dabei symbolischen Aspekt und auch hinter der völkerverbindenden Geste der unterschiedlichen, dabei aber auf das universelle Phänomen Zeit bezogenen Ziffern deutlich zurück. MS

Weiterführende Literatur Online

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Martin Seidel / Johannes Stahl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes von 1980 bis 2010. BBSR-Online-Publikation 13/2014, Bonn, Dezember 2014.

kinetische Arbeit
blattvergoldete Kunststoffkugel, Motor, vergoldete Ziffern, Edelstahlschienen
Kugel: Ø 95 cm
Wettbewerb mit 6 Teilnehmern

Deutsche Botschaft Athen - Kanzlei
Fassade, in der Ecknische des Gebäudes
öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Karaoli & Dimitriou 3
10675 Athen-Kolonaki, Griechenland

Quelle

https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/chronoskulptur

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von

Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

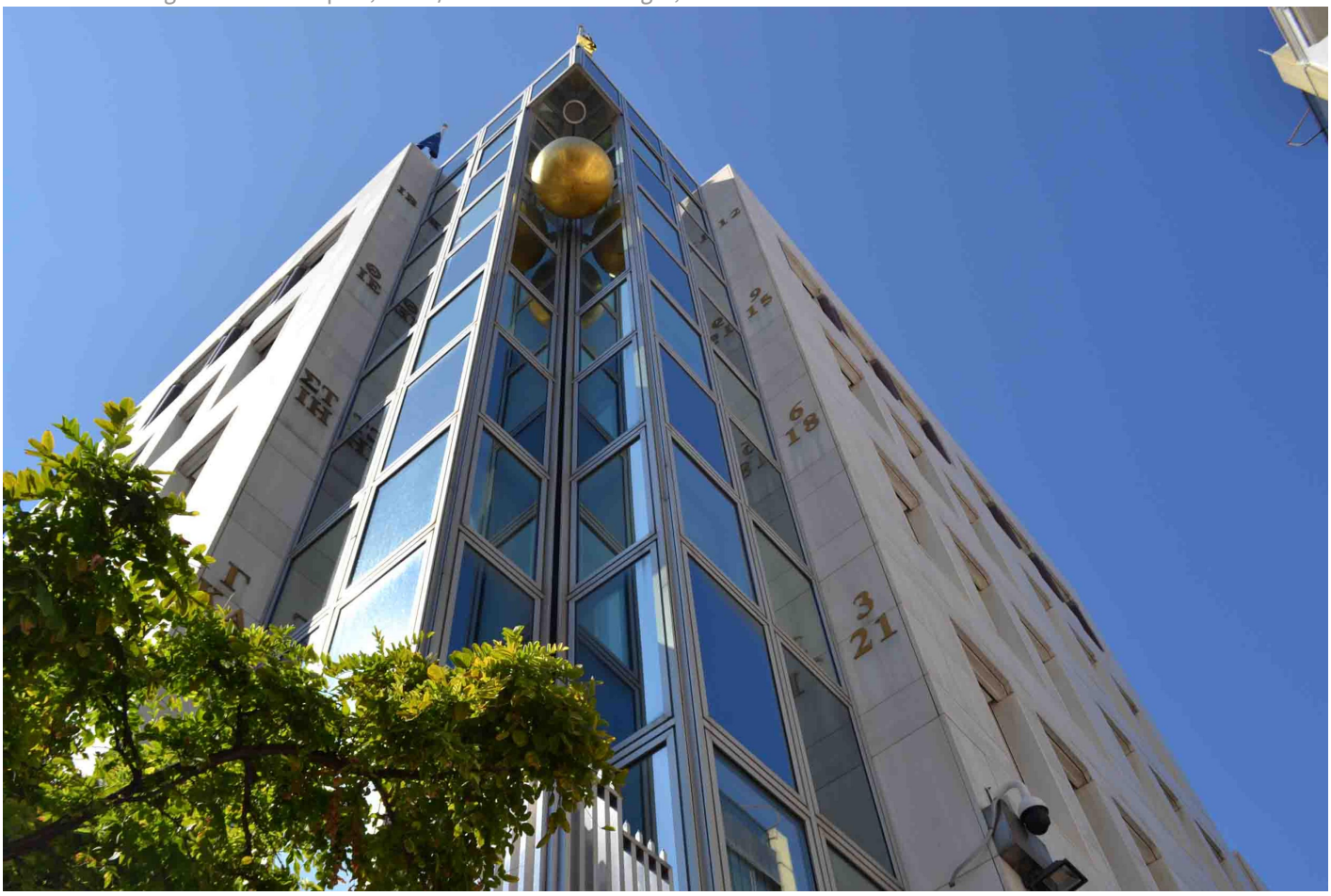
FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Weitere Abbildungen

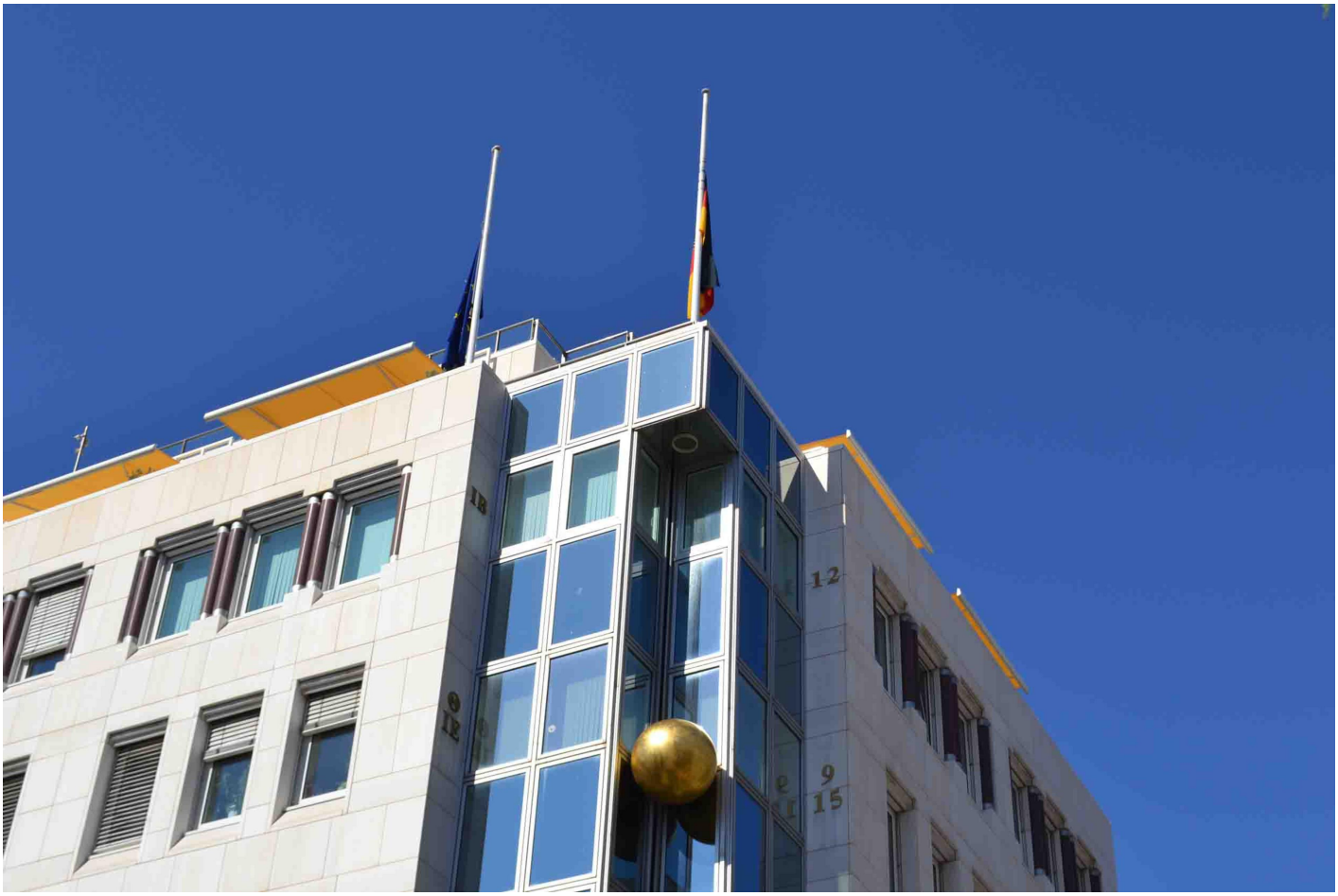
Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Karl Schlamminger: Chronoskulptur, 1993 / © Karl Schlamminger; Fotonachweis: BBR Archiv



Karl Schlamminger: Chronoskulptur, 1993 / © Karl Schlamminger; Fotonachweis: Deutsche Botschaft Athen (2017)



Karl Schlamminger: Chronoskulptur, 1993 / © Karl Schlamminger; Fotonachweis: Deutsche Botschaft Athen (2017)